

# Forum SELF

## Selbstmanagement-Förderung

### Gemeinsam mehr erreichen - Synergien schaffen

Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen

Datum	Zeit	Ort
Dienstag, 07. November 2023	09.45 – 17.20 Uhr	Bern, Wankdorf Papiermühlestrasse 71

#### Trägerschaft

- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Geliko - Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
- Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS)
- Vereinigung der Kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

**geliko**

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz  
Conférence suisse des ligues de la santé  
Conferenza svizzera delle leghe per la salute

KONFERENZ DER KANTONALEN BEAUFTRAGTEN FÜR SUCHTFRAGEN (KKBS)  
CONFERENCE DES DELEGUES CANTONAUX AUX PROBLEMES DES ADDICTIONS (CDCA)  
CONFERENZA DEI DELEGATI CANTONALI AI PROBLEMI DI DIPENDENZA (CDCC)



**VBGF/ARPS**

Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung  
Association des responsables cantonaux pour la promotion de la santé  
Associazione dei responsabili cantonali per la promozione della salute

#### Partnerschaft

- Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung
- Schweizerischer Fachverband für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit SAGES

**Plattform Interprofessionalität  
in der primären Gesundheitsversorgung**

**sa'ges**

für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit  
pour le travail social en lien avec la santé

#### Plenumsmoderation

Doris Fischer-Taeschler  
Präsidentin Allianz Adipositas Schweiz ALLOB

## Informationen zum Forum

### Simultanübersetzung

Das Plenum, der Workshop 1 (in der ersten Runde), der Workshop 2 (in der zweiten Runde) und der Workshop 3 werden simultan übersetzt (d/f und f/d). In den anderen Workshops wird es keine Simultanübersetzung geben.

### Marktplatz-Möglichkeit für Projekt-Materialien / Poster

Gerne können Materialien zu Projekten und Aktionen ausgelegt sowie Poster aufgehängt werden. Bitte melden Sie sich mit einer Mail an [pgv@bag.admin.ch](mailto:pgv@bag.admin.ch), wenn Sie Material mitbringen und geben Sie bitte den Umfang und Gegenstand an. Es stehen Ihnen pro Institution maximal ein halber Tisch und ein Flipchart für Poster zur Verfügung.

### Ergebnisse

Die Präsentationen und ein Ergebnisbericht werden nach dem Forum auf der Webseite des BAG verfügbar sein. [www.bag.admin.ch/self](http://www.bag.admin.ch/self)

## Tagungsprogramm

09.45 | Empfang und Begrüssungskaffee

### 10.00 | Begrüssung

**Doris Fischer-Taeschler**, Präsidentin Allianz Adipositas Schweiz ALLOB

**Anne Lévy**, Direktorin Bundesamt für Gesundheit BAG

**Dr. med. Sébastien Jotterand**, Präsident Plattform Interprofessionalität

**Dr. phil. René Rüegg**, Vorstandsmitglied SAGES

**Anna Troelsen**, Vertreterin Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF

### 10.20 | Inputreferat

**Wie können wir die «Patient participation» verbessern?  
Resultate aus dem Nationalen Forschungsprogramm 74 (D)**

**Prof. Dr. med. Reto Auer**, Leiter Forschung, Universität Bern, Berner Institut für Hausarztmedizin BIHAM

### 10.50 | Praxisbeispiele

**Gelebte Selbstmanagement-Förderung: wie funktioniert es in der Praxis?**

1. **Die Education thérapeutique du patient (ETP) in der Adipositas-Therapie: ein Beispiel der HUG (F)**, **Prof. Zoltan Pataky**, Verantwortlicher der Einheit ETP, Abteilung Diabetologie, Endokrinologie, Ernährung und ETP, HUG und **Aline Lasserre Moutet**, Leiterin des Zentrums ETP, HUG
2. **Umsetzung des Chronic Care Modell im Zentrum Gesundheitspunkt (D)**, **Dr. med. Emil Schalch**, Zentrumsleiter und **Patricia Pirovino**, MPK, Oberägeri
3. **Kooperation zwischen Psychotherapie und Soziointegration: das Angebot «Brückenbauer:innen und Trauma»**, **Ron Halbright**, Projekt-Ko-Leiter, Gründer NCBI Schweiz, **Shishai Haile**, Brückenbauer NCBI, Migrationsfachperson

12.30 | Stehlunch und Marktplätze

13.30 | Workshop-Runde 1

14.40 | Workshop-Runde 2

15.40 | Kaffeepause

## 16.00 Podiumsdiskussion

**Was fehlt für eine konkrete Umsetzung und Verbreitung der Selbstmanagement-Förderung in der Behandlung (Gesundheits- Sozial- und Gemeinwesen)? (D/F)**

**Sarah Wyss** (Nationalrätin, SP), **Markus Plüss** (Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF), **Dr. med. Matthias Voisard** (Concordia), **Prof., Dr. med. Stéfanie Monod** (unisanté), **polsan AG**, Moderation **Dr. Michel Geelhaar**, Federas Beratung AG

## 16.55 Referat und Ausblick

**Was sind die nächsten Schritte der Plattform Selbstmanagement-Förderung? (D)**

**Nadine Stoffel-Kurt**, Projektleiterin, Sektion PGV, Bundesamt für Gesundheit BAG

## 17.10 Verabschiedung

**Dr. med. Sébastien Jotterand**, Präsident Plattform Interprofessionalität, **Dr. phil. René Rüegg**, Vorstandsmitglied SAGES, **Alberto Marcacci**, Sektionsleiter PGV, BAG, und **Anna Troelsen**, Vertretung Betroffenen-Angehörigen-Rat SELF

Apéro

## Workshops

### Workshop 1 (Runde 1: Simultanübersetzung D/F / Runde 2: Französisch)

---

#### ETP-Weiterbildung von Gesundheitsfachpersonen in der Westschweiz: Erfahrungsbericht.

Moderation: **Sandrine Sonnerat-Szczesniak**, Leitende Pflegefachfrau des Bereich ETP der Abteilung für klinische Neurowissenschaften HUG und Mitglied des Zentrums ETP der HUG. **Elsa Fuchs**, Advanced Practice Nurse (MScSI) in vaskulärer Neurologie und Vorstandsmitglied der Association romande d'ETP, **Enrique Montel de la Roche**, Mitglied der Association romande d'ETP und Präsident der Association Suisse de tango-thérapie

Ziel: Verständnis für den Ausbildungswegs der Westschweiz im Bereich der Selbstmanagement-Förderung (ETP) und Erproben der edukativen Haltung, wie auch der Partnerschaftlichkeit, welche Kernelemente sind der Education thérapeutique du patient (ETP).

### Workshop 2 (Runde 1: Deutsch / Runde 2: Simultanübersetzung F/D)

---

#### Gewinn und Nutzen von Peer-Arbeit.

Moderation: **Martin Stucky, Sibylle Glauser** Mitglieder des Betroffenen-Angehörigen-Rates SELF

Ziel: Die Arbeit der Peers wird von verschiedenen Perspektiven betrachtet (Psychiatrie, Suchttherapie und Angehörigen-Arbeit) und die Herausforderungen dieser wichtigen Akteursgruppe gemeinsam diskutiert und Handlungsmöglichkeiten daraus abgeleitet.

### Workshop 3 (Simultanübersetzung F/D)

---

#### Implementierung der Selbstmanagement-Förderung in der Schweiz: wie soll dies zukünftig aussehen?

Moderation: **Dr. Michel Geelhaar**, Federas Beratung AG

Ziel: Gemeinsames Arbeiten an der Positionierung der Selbstmanagement-Förderung im Referenzrahmen «Prävention in der Gesundheitsversorgung».

## Workshop 4 (Präsentation in Deutsch, Moderation in Französisch)

---

### Multiprofessionalität in der Praxis: wie sieht dies konkret aus?

Moderation: **Dr. med. Sébastien Jotterand**, Präsident Plattform Interprofessionalität

Referent: **Dr. med. Adrian Göldlin**, Sanacare

Ziel: Umsetzung der Multiprofessionalität am Beispiel von Gruppenpraxis Sanacare.

## Workshop 5 (Deutsch)

---

### Früh-Empowerment-Coaching von Personen mit chronischen Gesundheitsstörungen: warum? wer? wie? wozu?

Moderation: **Ines Nagel**, myEmpowerment

Referent: **Dr. med. Gerd Nagel**, myEmpowerment, **Max Lippuner**, Europa uomo; und der Überraschungsgast zum story telling.

Ziel: Das Früh-Empowerment ist die effektivste Form des Patienten-Empowerment-Coachings. Es ist vom Coaching her zwar sehr anspruchsvoll, hinsichtlich des Nutzens für den Patienten jedoch auch besonders Erfolg-versprechend. Zwei Herzstücke des Empowerment-Coachings werden wir näher betrachten, den „Regenbogen“ und das story telling.

## Workshop 6 (Deutsch/Französisch)

---

### Selbsthilfegruppen als zentraler Baustein der Gesundheitsversorgung

Moderation: **Sylviane Fellay**, Verantwortliche Selbsthilfe Waadt  
**Elena Konstantinidis**, M.A., Projektleiterin bei Selbsthilfe Schweiz

Ziel: Im Modell «Selbsthilfefreundliche Spitäler» arbeiten Selbsthilfegruppen, Organisationen der Selbsthilfeförderung und Spitäler partnerschaftlich zusammen. Der Workshop zeigt auf, welchen Beitrag die Selbsthilfe zur Förderung des Selbstmanagements erbringt, wie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Spitälern gelingt, und welchen Mehrwert das Modell für die Gesundheitsversorgung in der Schweiz beisteuert.